

Vorlage

 öffentlich nichtöffentlichVorlage-Nr.: **233/04**

Der Bürgermeister
Fachbereich:
Wirtschaftsförderung,
Stadtentwicklung und
Bauaufsicht

zur Vorberatung an:

 Hauptausschuss Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss Bühnenausschuss Ortsbeiräte/Ortsbeirat:

Datum: 08. Dez. 2004

zur Unterrichtung an:

 Personalrat

zum Beschluss an:

 Hauptausschuss Stadtverordnetenversammlung

Betreff: Grundsatz- und Planungsbeschluss zur Vorbereitung und Durchführung des Planfeststellungsverfahrens zum Eisenbahngüterverkehrsanschluss Schwedt/Oder

Beschlussentwurf:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Grundsatz- und Planungsbeschluss zur Vorbereitung und Durchführung des Planfeststellungsverfahrens zum Eisenbahngüterverkehrsanschluss Schwedt/Oder.
2. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Bürgermeister zur Einleitung des Planfeststellungsverfahrens die Planungsleistungen nach Vorlage der Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns in Auftrag zu geben.
3. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Bürgermeister zur Risikominimierung, nach Vorlage der Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns die Planungsleistungen in zwei Abschnitten zu vergeben, wobei zu dem ersten in Höhe von 200 TEUR mit der Wirtschaft über eine Absicherung verhandelt wird.

Finanzielle Auswirkungen:

 keine im Verwaltungshaushalt im Vermögenshaushalt Die Mittel sind im Haushaltsplan eingestellt. Die Mittel werden im Haushaltsplan eingestellt.

Einnahmen: 481.000,00 EUR

Ausgaben: 481.000,00 EUR

Haushaltsstelle:

Haushaltsjahr: 2005

Fördermittel sind beantragt.

 Die Mittel stehen nicht zur Verfügung. Die Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung: Mindereinnahmen werden in folgender Höhe wirksam:

Deckungsvorschlag:

Datum/Unterschrift Kämmerer/Kämmerin:

Bürgermeister/in

Beigeordnete/r

Fachbereichsleiter/in

Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder hat in ihrer _____ Sitzung am
den empfohlenen Beschluss mit Änderung(en) und Ergänzung(en) gefasst nicht gefasst.

F.d.R.d.A.

Begründung:

Die Verbesserung der Infrastrukturanbindung hat für den Industriestandort Schwedt/Oder oberste Priorität.

Mit der Markteinführung des Schwedter Hafens ergibt sich das Erfordernis, diesen nun bedarfsorientiert mit einem Gleisanschluss zu versehen.

Eine im Sommer 2004 fertig gestellte, von der ILB geförderte Machbarkeitsstudie weist ein künftiges Güterpotenzial von über 1 Mio. Tonnen aus und unterstreicht damit nochmals die besondere Dringlichkeit des Eisenbahnprojektes für die Sicherung des Standortes.

Im Ergebnis vielfältiger Abstimmungen mit der ILB und dem Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg wurde im Oktober 2004 ein Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastruktur bei der ILB eingereicht (Gesamtinvestitionssumme 18,8 Mio. EUR). Aufgrund der zwischenzeitlich eingetretenen EU-Änderungen zum Fördermittelrecht muss das Gesamtvorhaben bis Ende 2006 abgeschlossen sein, so dass der Bahnbetrieb im I. Quartal 2007 aufgenommen werden kann.

Es besteht damit die Notwendigkeit mit der Bearbeitung der Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren schnellstmöglich zu beginnen und noch im Jahr 2005 fertig zu stellen.

- Die Entwurfsvermessung der Gleistrasse, ein vom LBVS gefördertes Projekt und kofinanziert durch die Schwedter Industrie, wird zum Jahresende 2004 abgeschlossen sein.
- Der Scopingtermin gemäß § 5 Satz 2 UVPG wurde durch das LBVS als Planfeststellungsbehörde am 24.11.2004 erfolgreich durchgeführt.
- Ein Teilnahmewettbewerb für die Planungsleistungen wurde im EU-Ausschreibungsblatt veröffentlicht.

Zur Finanzierung der „Vorbereitung und Durchführung des Planfeststellungsverfahrens“ wurde ein Fördermittelantrag im November 2004 an das LBVS gestellt, der erst nach der Verabschiedung des Landeshaushaltsplanes 2005/2006 bewilligt werden kann. Die Kosten für das Verfahren betragen 481.000,00 EUR.

Stadtverwaltung Schwedt/Oder



Kurzfassung

Machbarkeitsstudie

Eisenbahngüterverkehrsanschluss

Schwedt/Oder

1 Ausgangssituation

Die Stadt Schwedt/Oder ist das wirtschaftliche Zentrum der Uckermark und mit ihrer Mineralöl- und Papierindustrie einer der wichtigsten Industriestandorte Brandenburgs. Zur Verbesserung der regionalen Infrastruktur wurde ein neuer Binnenhafen an der Hohensaatener-Friedrichsthaler-Wasserstraße errichtet und im Jahr 2001 in Betrieb genommen. Der Hafen verfügt über ein Hafenbecken von 350 m Länge und 75 m Breite und bietet an seinen Kaianlagen mit zwei schienengebundenen Vollportalkranen den wasserseitigen Umschlag an. Die landseitige Anbindung des Hafens verläuft über die Hafenstraße zu den Bundesstraßen B 2 und B 166. In der Planung für den Hafen war ursprünglich ein Eisenbahnanschluss vorgesehen, der jedoch später aus Kostengründen nicht zur Ausführung gelangte.

Derzeit expandiert der Industriestandort Schwedt/Oder durch die Produktionserweiterung der Papierindustrie und die Ansiedlungen auf dem Industriegelände der PCK Raffinerie GmbH stark. Weitere Ansiedlungen befinden sich in der Planungsphase. Damit verbunden ist eine bedeutende Erhöhung des Transportaufkommens am Standort sowohl im In- wie Output.

Wichtig für die Investitionsentscheidungen war neben den Synergien, die im Verbund mit dem PCK zu erwarten sind, die Möglichkeit zur Nutzung des öffentlichen Binnenhafens. Ohne den bereits in den Planungen vorgesehenen Gleisanschluss kann der Hafen dieser Aufgabe nicht gerecht werden. Der Hafenbetrieb ist kapazitiv auf ein jährliches Umschlagvolumen von mehr als 2 Mio. t ausgelegt. Für eine leistungsfähige Verbindung zwischen dem Hafen und den industriellen Zentren der Stadt sowie dem öffentlichen Eisenbahnnetz wird ein Gleisanschluss benötigt.

Auf Grund des wachsenden Güteraufkommens und den Forderungen der Wirtschaft nach einem Eisenbahnanschluss sowie generell zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Schwedter Hafens wird nunmehr der Eisenbahnanschluss mit großer Dringlichkeit erforderlich.

2 Beschreibung des Vorhabens

Die Anschlussbahn ist als eingleisige, normalspurige und nichtelektrifizierte Gleisanlage geplant. Die Anbindung an das öffentliche Eisenbahnnetz erfolgt im Betriebsbahnhof Stendell. Die PCK Raffinerie GmbH sichert der geplanten Anschlussbahn eine diskriminierungsfreie Nutzung zu.

Die Anschlussbahn führt über land- und forstwirtschaftliche Flächen unter planfreier Querung der Welse und der Bundesstraße B 2n zum Hafen und mit einem Abzweig zu den Papierfabriken. Insgesamt müssen für die Anschlussbahn ca. 9 km Gleisanlagen neu gebaut werden. Abstell- und Rangiermöglichkeiten sollen im Bereich auf dem Hafenaerial geschaffen werden.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens ist ein Planfeststellungsverfahren einschließlich einer Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Der Antrag zur Prüfung der Notwendigkeit der Durchführung eines Raumordnungsverfahrens ergab, dass auf ein solches Verfahren verzichtet werden kann.

3 Güterpotentiale

Die Industrie Schwedts induziert heute bereits Gütertransporte von über 7,8 Mio. t/a.

Bis zum Jahr 2005 wird das Transportaufkommen am Standort Schwedt/Oder auf 10,4 Mio. t/a steigen. Wesentliche Gründe für diese starken Steigerungen liegen in den Investitionen auf dem PCK-Industriegebiet und der Inbetriebnahme der neuen Papiermaschine der Papierfabrik Leipa. Allein die neue Papiermaschine verursacht zusätzliche Transportmengen von 840.000 t.

Zur Ermittlung des künftigen Güteraufkommens für den Binnenhafen und die Anschlussbahn wurden die Schwedter Unternehmen hinsichtlich ihres Güteraufkommens und dem geplanten Modalsplitt befragt. Alle befragten Unternehmen spezifizierten ihre Gütermengen und sprachen sich direkt für die Nutzung der geplanten Anschlussbahn und den Hafen aus.

4 Resümee

Mit dem Bau der Anschlussbahn kann sich der Hafen Schwedt zu einem trimodalen Verkehrsknoten und Logistikzentrum entfalten. Die Entwicklung zu einem Logistikzentrum mit Wasserstraßen-, Straßen- und Eisenbahnanschluss bietet heute und erst recht zukünftig die Voraussetzungen dafür, dass der Wirtschaftsstandort Schwedt/Oder sich im regionalen Wettbewerb vorteilhaft darstellen und als zukünftiger Industrie- und Dienstleistungsstandort im deutsch-polnischen Grenzbereich behaupten kann.

Durch die Erschließung des Hafens Schwedt/Oder mit der Eisenbahn wird die Ansiedlung im hafennahen Bereich gefördert, und es kann in bedeutendem Maße mit einer Zunahme des Hafenumschlages gerechnet werden.

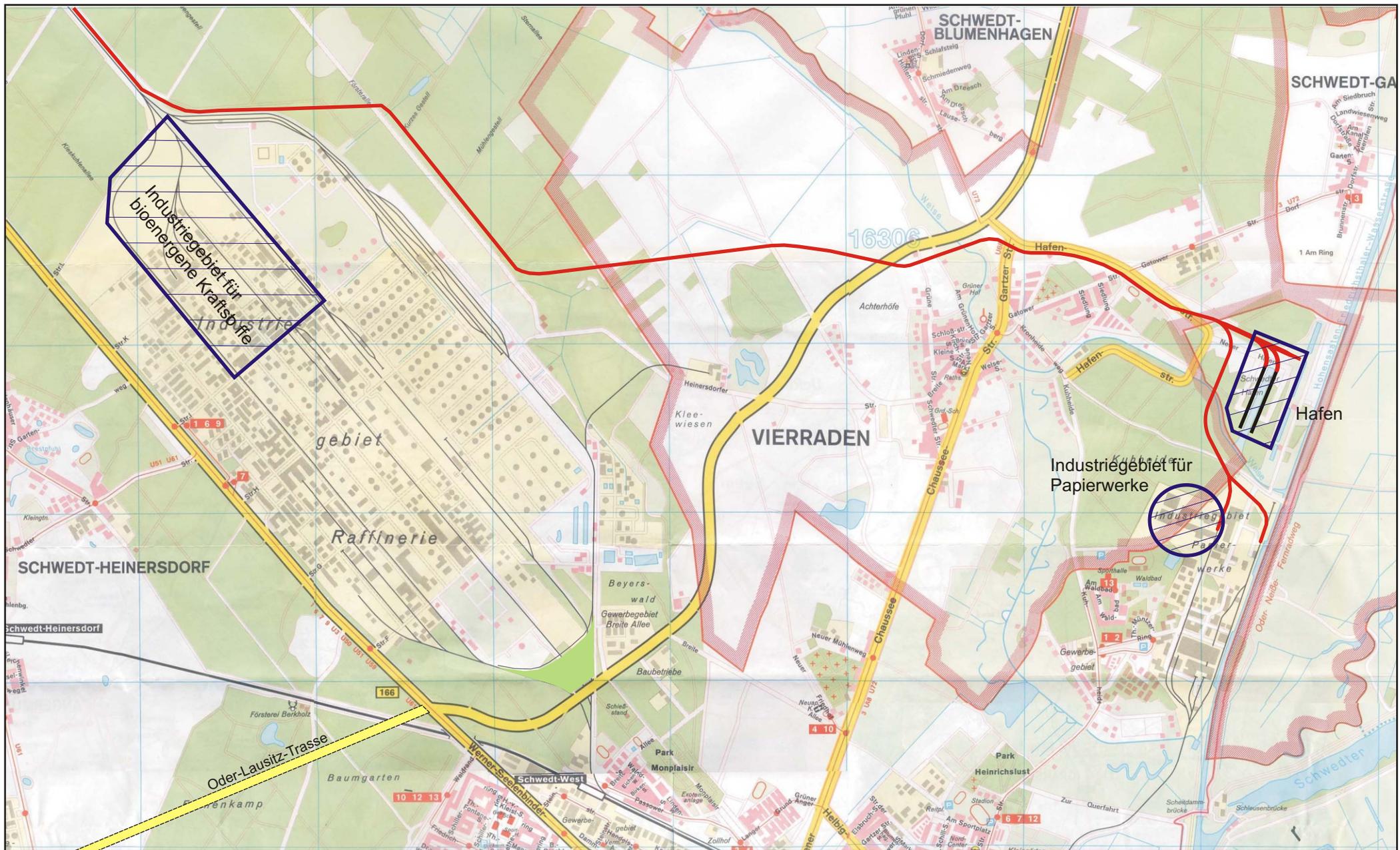
Aus den durchgeführten Unternehmensgesprächen und weiteren Recherchen lassen sich deutlich Absichten erkennen, zu investieren bzw. den Hafen stärker zu nutzen, wenn zusätzlich zu den bestehenden Verkehrsanbindungen noch der Eisenbahnanschluss hergestellt wird.

Die sich aus der Verbesserung der Standortgunst infolge des Eisenbahnanschlusses ergebenden Nutzeffekte gestalten sich wie folgt:

1. Schaffung neuer und zusätzlicher Arbeitsplätze
 - durch Ansiedlung neuer Unternehmen im Industriegebiet
 - durch die Leistungssteigerung im Hafen Schwedt und Erweiterung der Dienstleistungspalette mit mindestens 4 weiteren Mitarbeitern für den Umschlagbetrieb
 - durch den Bau und den Betrieb der Anschlussbahn mit mindestens 6 Mitarbeitern für den Anschlussbahnbetrieb
2. Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen für die Stadt Schwedt/Oder
3. Langfristig wirkende Attraktivitätsaufwertung des Standortes Schwedt mit Ausstrahlung auf das wirtschaftliche Umfeld des Hafens

4. Verlagerung von Straßengüterverkehren auf die Eisenbahn mit einer Verkehrsentlastung des innerstädtischen Straßennetzes der Stadt Schwedt/Oder
5. Bessere ganzjährige und navigationsunabhängige Auslastung der Hafenskapazitäten durch die Trimodalität des Hafens

Die Effekte für den Binnenhafen und die Anschlussbahn lassen sich aus Transportpotentialen des Standortes realisieren, die bereits heute vorhanden sind.



Finanzbedarf zur Vorbereitung und Durchführung Planfeststellungsverfahren im Jahr 2005

1.	Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die Gleistrasse	178.000 €
	– Planungskonzept unter Berücksichtigung aller fachspezifischen Anforderungen	
	– Verhandlung mit den Behörden	
	– Erarbeitung aller für das öffentlich-rechtliche Verfahren notwendigen Unterlagen	
2.	Pflichtenheft und Entwurfsplanung für die Stellwerkstechnik in Stendell zur Einbindung des Hafengleises sowie des Ein- und Ausfahrgleises	19.000 €
3.	Projektvorbereitung, Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die Brückenbauwerke	49.000 €
	– Festlegung der konstruktiven Lösung, Baustoffe und Gründungsart	
	– statische Berechnungen	
	– Aufstellen der prüffähigen statischen Berechnungen	
	– Positionspläne	
4.	Umweltverträglichkeitsstudie	27.000 €
	– Bestandsaufnahmen der Schutzgüter	
	– Bestandsbewertung	
	– Konfliktanalyse	
5.	Landschaftspflegerischer Begleitplan	18.000 €
6.	Baugrundgutachten	35.000 €
7.	Liegenschaftsvermessung für den Grunderwerb	23.000 €
8.	Erarbeitung der Unterlagen für den Grunderwerb sowie Zusammenstellung der Planfeststellungsunterlagen	16.000 €
9.	Genehmigungsgebühren	50.000 €
10.	Gesamtsumme netto	415.000 €
11.	Umsatzsteuer	66.000 €
12.	Gesamtsumme brutto	481.000 €